

Die Senatorin für Kinder und Bildung · Rembertiring 8-12 · 28195 Bremen

Ortsamt Schwachhausen
Herr Möller
Wilhelm-Leuschner-Straße 27A
28329 Bremen

Sicherstellung der Betreuung von Grundschulkindern/ Ausweitung der Grundschule An der Gete beschleunigen

Bremen, 01.06.2023

Beschluss des Beirates Schwachhausen vom 26. April 2023

Sehr geehrter Herr Möller,

vielen Dank für die Übermittlung des Beschlusses.

Auch aus Sicht der Senatorin für Kinder und Bildung ist die Situation der ganztägigen Betreuung von Kindern im Grundschulalter in Schwachhausen nicht zufriedenstellend. Ganztagschulen sind ein zentrales Element bei der Erreichung von Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Aufgrund der erforderlichen hohen Investitionen und des Fachkräftebedarfs hat der Ganztagsausbau leider nicht die angestrebte Geschwindigkeit. Auch die Hortversorgung entspricht in Schwachhausen leider nicht der Nachfrage. Der Ausbau der Kindertagesbetreuung im Elementarbereich wird insofern als vorrangig beurteilt.

Vor diesem Hintergrund arbeitet der Senat weiterhin am Ziel des flächendeckenden Ausbaus der Ganztagsversorgung sowie auch an bedarfsgerechten Lösungen für die Übergangszeit. Die Senatorin für Kinder und Bildung steht dazu mit den Schulleitungen in Kontakt und prüft unterschiedliche Optionen. Gerne informieren Sie, wenn wir hier zu Ergebnissen gekommen sind.

Die Überlegung, die Georg-Droste-Schule in einem Interim zu verlagern, wurde zu Beginn der Planungen schnell verworfen. Es bestand Konsens, dass die damit verbundenen Kosten nicht vertretbar sind und die praktische Umsetzung einer Mobilbauschule auf dem Grundstück Bardowickstraße für Kinder mit Sehbeeinträchtigung eine nicht leistbare Herausforderung wäre. Dies vor dem Hintergrund, dass Beschulung und Schüler:innenförde-



Eingang:
Rembertiring 8-12
28195 Bremen

Dienstgebäude:
Herdentorsteinweg 7
28195 Bremen

Bus / Straßenbahn:
Haltestelle
Hauptbahnhof

Sprechzeiten:
montags bis freitags
von 9:00 - 14:00 Uhr

rung pädagogisch, sicher und sozial erfolgen sollen. Zudem würde das Baufeld eingeschränkt, was zu erheblichen Problemen bei der Erstellung des Neubaus durch die Bauaktivitäten führen würde.

Einen, wie hier sehr umfänglichen Interim zu planen und zu bauen, würde mindestens drei Jahre benötigen. Da die derzeitige Planung davon ausgeht, dass der Neubau 2027 erstellt ist, steht der Aufwand einer Mobilbauanlage gegenüber der möglichen Nutzungszeit in keinem angemessenen Verhältnis.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag